

KULTURELLE KURZNACHRICHTEN
APRIL BIS JUNI 2026



APRIL BIS JUNI 2026

Inhalt

S. 3 Kulturtipp

S. 5 Kuratorium Kulturelles Frankfurt

S. 13 Polytechnische Gesellschaft

S. 18 Kleine Gruppe

S. 24 Alles auf einen Blick

S. 28 Impressum



Wir haben alle Veranstaltungen, die auch als Livestream übertragen werden, mit diesem Symbol für Sie gekennzeichnet.

Editorial

Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde des KKF,

die Tage sind wieder länger. Winter ade. Wir haben es geschafft, die frühen Kerzenabende daheim haben nun eine lange Pause. Für das Kuratorium Kulturelles Frankfurt ist sicherlich die Übergabe des Berg-Berndt-Preises, zu der Sie herzlich eingeladen sind, ein Höhepunkt des Frühjahrs. Es bekommt ihn das Atelier 1318 der Freien Kunstakademie Frankfurt für seine großartige Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Im Interview erfahren Sie mehr darüber. Aber wir haben noch mehr im Programm, beispielsweise eine Podiumsdiskussion zum Thema Hausbesetzungen (siehe Seite 10).

Oder den Abend mit den vertauschten Rollen. Normalerweise stellen ja Journalisten den Politikern Fragen. Am 9. Juni ist es umgekehrt, da sitzen sie auf dem Podium, und ein Politiker fragt sie nach ihrer Meinung. Dieser Politiker ist niemand anders als der Oberbürgermeister von Frankfurt – Mike Josef (siehe Seite 12).

Wir sehen uns hoffentlich bei einer der Veranstaltungen oder spätestens bei der Mitgliederversammlung am 18. Mai.

*Herzlich
Ihre Cornelia von Wrangel*



MEINE EMPFEHLUNG

Zeitzeugen – ferne und nahe

Der Frühling steht zwar schon vor der Tür, aber so weit liegt das alte Jahr dann doch noch nicht zurück – ich werde zumindest durch zwei Bücher, die unter dem Weihnachtsbaum lagen, daran erinnern.

Auf den ersten Band bin ich durch einen Schweizer Freund, der regelmäßig seine Geburtsstadt Bern besucht und mir von dort interessante Architekturzeitschriften mitbringt, aufmerksam geworden.

In HOCHPARTERRE las ich also eine Rezension eines Buches über einen Schweizer Bau von Marcel Breuer [1902–1981]. Eigentlich wimmelt es schon seit geraumer Zeit in Hochglanzmagazinen von brutalistischer Architektur der 1960er- und 1970er-Jahre, aber diesen Bau und seine Bauherren – wobei man hier von Baufrauen sprechen muss, es sind

nämlich Nonnen, die den Bau beauftragten – findet man nicht in Coffee Table Books; das Kloster Baldegg hat all die Jahre die Öffentlichkeit gemieden.

Das großformatige, sehr schöne Buch ist nicht nur eine Bestandsaufnahme mit alten und aktuellen Fotos, Plänen und Interviews mit Zeitzeugen, es ist auch der Beginn eines Prozesses, der die Zukunft des Klosters sichern soll: Die Hochschule Luzern führt zusammen mit der Baldegger Schwesterngemeinschaft einen Transformationsprozess durch.

Sollten Sie also in der kommenden Zeit eine Reise in die Schweiz planen, dann empfehle ich Ihnen den Besuch des 1972 eingeweihten Klosters im Luzerner Seetal. Oder – für eine günstigere Reise – den Gang in die örtliche Buchhandlung.

KULTURTIPP

Wilhelm Opatz
KKF-Beiratsmitglied



Einen weiteren Besuch der Buchhandlung Ihres Vertrauens kann ich Ihnen ebenfalls wärmstens empfehlen: Nicht nur der Titel der Publikation, „All das passierte in diesem irrsinnigen Milieu Frankfurt“, ist ungewöhnlich, der Autor und die Protagonisten sind es ebenfalls.

Kenneth Hujer, Jahrgang 1985, studierte in Hamburg, Berlin und Rom Philosophie und Germanistik, kehrte vor acht Jahren zurück in seine Geburtsstadt und fing an, sich intensiv mit der späten Nachkriegsgeschichte Frankfurts zu beschäftigen. Das tat er durch Interviews mit lokalen Kulturpersönlichkeiten; unter anderen sprach er mit Barbara Klemm, Daniel Cohn-Bendit, Eva Demski und dem 1932

in Frankfurt geborenen Literatur- und Theaterverleger Karlheinz Braun, aber auch mit dem Berliner Künstler Timm Ulrichs (der sich 1966 als „erstes lebendes Kunstwerk“ in der Frankfurter Produzentengalerie Patio selbst ausgestellt hat) oder mit Juliane Lorenz, der Lebensgefährtin von Rainer Werner Fassbinder (ihr verdankt die Stadt seinen Nachlass).

Und wenn Sie sich in der U-Bahn-Station Bockenheimer Warte gefragt haben, weshalb dort Fotografien von Barbara Klemm hängen, dann haben Sie noch einen Grund, in das Buch zu schauen: Die Antwort wird Ihnen ein weiterer Zeitzeuge des Frankfurter Kulturlebens und Interviewpartner von Kenneth Hujer liefern.



Im Kloster Baldegg: Klösterliches Leben in einem Bau von Marcel Breuer, Scheidegger & Spiess, 68,- €

All das passierte in diesem irrsinnigen Milieu Frankfurt: Gespräche über eine Stadt, Ventil Verlag, 25,- €

INTERVIEW

Der Zugang zu sich und zur Welt

Berg-Berndt-Preis für das Atelier 1318 der Freien Kunstakademie Frankfurt:
Claudia Himmelreich über Kunst als Entwicklungschance für junge Menschen

Von Haus aus sind Sie Bankerin und leiten seit 2012 die Freie Kunstakademie Frankfurt als gemeinnützigen Verein. Was hat Sie damals bewogen, sich ganz der Kunst zu verschreiben?

Kunst war mir schon immer sehr wichtig, und ich habe mich auf vielfältige Weise damit auseinandergesetzt. Der Besuch der Abendschule am Städel hat mir ein neues intensives Verhältnis zur Kunst erschlossen, weil ich dort regelmäßig praktisch arbeiten und mich mit den lehrenden Künstlerinnen und Künstlern und den anderen Teilnehmern austauschen konnte. Letztlich führte es dazu, dass ich mich von meinem damaligen Beruf verabschiedete und entschloss, mit Gleichgesinnten das Konzept dieser wichtigen Einrichtung für die künstlerisch-ästhetische Bildung von Laien zu retten, als sich die Städelschule als Trägerin der Abendschule zurückzog. Mit der Gründung der Freien Kunstakademie Frankfurt wollten wir Kunst weiterhin im unmittelbaren Umfeld nah- und erfahrbar machen.



Wann wurde das Angebot um ein Kursprogramm für junge Menschen erweitert?

Uns schwebte von Anfang an ein Angebot für Kinder und Jugendliche vor, das allen Interessierten unabhängig von ihrem Hintergrund und ihren finanziellen Möglichkeiten offenstehen und das eigenständige Arbeiten im Austausch mit erfahrenen Künstlerinnen und Künstlern fördern sollte. Es zeigte sich jedoch schnell, dass solch eine Idee nur realisierbar ist, wenn sie durch Kooperations-

INTERVIEW

partner oder Fördergelder finanziert wird. So haben wir anfangs unser Angebot für Kinder und Jugendliche vor allem in Kooperation mit Frankfurter Schulen und Kitas in deren Einrichtungen umgesetzt. 2019 war es dann so weit. Dank der Finanzierung durch die Stadt Frankfurt und die Stiftung Polytechnische Gesellschaft konnten wir mit unserer Kinder- und Jugendkunstschule an den Start gehen: dem Atelier 1318. Zunächst für Jugendliche im Alter von 13 bis 18 Jahren – daher der Name –, und seit 2023 auch für die Sechs- bis Zwölfjährigen mit einem eigens auf sie zugeschnittenen Programm.

Sie erwähnten die Bedeutung des eigenständigen Arbeitens. Wie ändert sich der kreative Prozess, wenn keine festen Aufgaben vorgegeben sind, und wie beeinflusst das Ihr pädagogisches Konzept? Das Atelier 1318 bietet Kindern und Jugendlichen die Gelegenheit, in einem geschützten Erfahrungsraum von kleinen Gruppen bis zu 12 Teilnehmenden – jenseits einer ergebnisorientierten und theoriegeprägten Wissensvermittlung – nach ihren eigenen Vorstellungen künst-

lerisch zu arbeiten. Die jungen Menschen lernen, Verantwortung für ihren eigenen Schaffensprozess zu übernehmen, und erfahren Selbstwirksamkeit. Dabei werden sie auch mit Misserfolgen konfrontiert, durch die sie sich weiterentwickeln können, indem sie lernen zuzulassen und loszulassen. Sie kommen dem eigenen Ansatz auf die Spur und lernen, für sich und ihre eigenen Arbeiten einzustehen. Das alles stärkt sie in ihrer Selbsteinschätzung und in ihrem Selbstvertrauen. Das regelmäßige künstlerische selbstständige Arbeiten fördert damit nicht nur ihre motorischen Fähigkeiten und haptisches Erleben, sondern auch den Zugang zu sich selbst und zur Welt.

Was zeichnet Ihr Team aus?

An der Akademie unterrichten Künstlerinnen und Künstler, die an Kunsthochschulen wie der Städelschule oder der HfG Offenbach studiert haben und im Ausstellungsbetrieb präsent sind. Sie kommen also aus der Praxis und bringen eigene Gaben, Fähigkeiten und ihre Sicht auf die Dinge mit, an denen sich die Kursteilnehmer bilden können. Sie unterrichten auf Augenhöhe und vermitteln auf



Die Übergabe des Berg-Berndt-Preises 2026

Das Kuratorium Kulturelles Frankfurt vergibt den Berg-Berndt-Preis seit 1994. Gefördert werden Einrichtungen, die sich durch ihre Leistungen bei der Kunst- und Kulturvermittlung an Kinder und Jugendliche besonders hervortun. Begründer des Preises waren die Mitglieder Dr. Günther Berg und Dieter Berndt. 2026 geht die Auszeichnung an das Atelier 1318 der Freien Kunstakademie Frankfurt.

Die Übergabe der mit 3.000 Euro dotierten Auszeichnung findet anlässlich der Semester-Abschlussausstellung am 24. Juni in den Räumen der Akademie statt, ohne Reservierung, ohne Eintritt.

MITTWOCH, 24. JUNI, 16.30 UHR,
PREISVERGABE

Öffnungszeiten am Ausstellungstag:
15 bis 18 Uhr

Freie Kunstakademie Frankfurt
Schmidtstraße 12, 60326 Frankfurt

(Im Hinterhof der Kommunikationsfabrik,
folgen Sie bitte der Beschilderung)

INTERVIEW



hohem Niveau – doch mit einer Offenheit, die den Lernenden erlaubt, ein breites Spektrum von Erfahrungen zu sammeln und sich kontinuierlich, meist über Jahre, künstlerisch zu entwickeln. Darüber hinaus bringen sich noch viele andere Menschen – wie die für uns tätigen Fotografen und Grafiker, Kursteilnehmer oder engagierte Frankfurter Bürgerinnen und Bürger – mit ihren Ideen, ihren Kompetenzen und ihrem persönlichen Engagement ein, weil ihnen die Akademie wichtig ist.

Wie sichern Sie Ihr niedrigschwelliges Angebot, und wie sind die weiteren Pläne?

Unsere Aktivitäten finanzieren wir durch Kursbeiträge, Spenden unseres Förder-

vereins – „Freunde der Freien Kunstakademie Frankfurt“ – und durch Fördermittel der Stadt Frankfurt. Nachdem wir die Anfangsjahre bewältigt hatten, wurde unser niedrigschwelliges Angebot auch von kulturpolitischer Seite gesehen und unterstützt. So wird inzwischen unser Erwachsenenprogramm langfristig gefördert, unser Kinder- und Jugendkunstprogramm, das Atelier 1318, allerdings noch über Projektfinanzierungen, die nur kurze Zeiträume finanziell überbrücken. Unser Ziel ist es hier, dieses differenzierte Programm auf Dauer zu sichern und weiterzuentwickeln. Für die künftige Arbeit mit jungen Menschen ist eine langfristige Förderung essenziell – und für die kulturelle Zukunft unserer Stadt ein Gewinn!

Die Fragen stellte Dr. Claudia Müller-Proskar.

VORTRAG

Wenn der Blick auf die Stadt zur Landschaft wird

Dr. Claudia Müller-Proskar zum Frankfurter Impressionisten Jakob Nussbaum

Von Nussbaums künstlerischem Blick auf Frankfurt geht ein Zauber aus. In seinen Stadtlandschaften erscheint die rasch wachsende Metropole voll farbiger Lebendigkeit, auf die Leinwand getupfte Straßen und Plätze laden zum Verweilen ein. Nicht ohne Grund wird Jakob Nussbaum (1873–1936) als „der“ Frankfurter Impressionist bezeichnet. Doch zeigen diese Arbeiten nur einen Teil des umfangreichen Schaffens eines Mannes, der zu den kulturpolitischen Persönlichkeiten der Zwanzigerjahre des vergangenen Jahrhunderts in Frankfurt zählte. So bot er als Vorsitzender des Frankfurter Künstlerbundes modern

orientierten Künstlern Präsentationsflächen. Er leitete ein Meisteratelier an der Städelschule und unterstützte als Mitbegründer der Frankfurter Künstlerhilfe notleidende Kollegen. Seine zahlreichen Bildnisse von Personen des öffentlichen Lebens verweisen auf die Zeitgeschichte. Gleichzeitig macht Nussbaums Vita jüdische Historie in Frankfurt sichtbar. Früh reagierte er auf die Machtübernahme durch die Nationalsozialisten und emigrierte 1933 an den See Genezareth, wo er einen Neuanfang wagte. Anlässlich des Todes des Malers vor 90 Jahren wird die Kunsthistorikerin Dr. Claudia Müller-Proskar, Autorin des Werkverzeichnisses und der Monografie, über Nussbaums Lebenswerk und dessen Bedeutung für Frankfurt sprechen. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Kunstgewerbeverein Frankfurt statt.

MITTWOCH, 22. APRIL, 19 UHR

Historische Villa Metzler

Schaumainkai 17

60594 Frankfurt

Anmeldung unter info@kgv-frankfurt.de



THEMENABEND

Hausbesetzung: Illegal, aber legitim?



Deutschland ist ein Rechtsstaat, seine Bürger haben viele Möglichkeiten zur Mitbestimmung im Rahmen der Gesetze. Frankfurt hat jedoch eine eigene Tradition des Rechtsbruchs: Immer wieder wurde versucht, politische Ziele mit illegalen Mitteln zu erreichen. An diesem Abend wollen wir darüber sprechen, ob Illegalität trotzdem legitim ist, gar Gutes zeitigt. Dazu blicken wir zurück auf den „Häuserkampf“ im Westend, schauen aber auch auf aktuelle Auseinandersetzungen wie jene um die Dondorf-Druckerei.

An der Diskussion beteiligen sich der Historiker Christian Setzepfandt, Stadträtin Sylvia Weber und Prof. Dr. Matthias Jahn, Jurist an der Goethe-Universität. Moderiert wird die Veranstaltung von Manfred Köhler, FAZ. Sie findet in Zusammenarbeit mit der Polytechnischen Gesellschaft statt.



DIENSTAG, 5. MAI, 19 UHR
Haus am Dom
Domplatz 3, 60311 Frankfurt
Präsenzveranstaltung mit Livestream

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

W:anderwelten und der Klang der Sprache

Eine Lesung mit José F. A. Oliver

Die Stadtschreiber von Bergen zu unseren Mitgliederversammlungen ins Museum Giersch einzuladen, hat Tradition. In diesem Jahr wird es der Lyriker José F. A. Oliver sein. Der „Tausendsassa“ der Literaturszene, Heinrich-Böll-Preisträger (2021), Empfänger des Basler Lyrikpreises (2015) und des Kulturpreises des Landes Baden-Württemberg (2007) schreibt Gedichte, Kurzprosa und Essays. Seine Werke wurden in mehr als 15 Sprachen übersetzt. Oliver gründete das Literaturfestival „Hausacher LeseLenz“, er unterrichtet an renommierten Universitäten und fördert Schreibwerkstätten in Schulen, um Kinder für Sprache zu sensibilisieren.

Zu seinen Themen gehören die Wurzeln seiner aus Andalusien zugewanderten Familie und das Ausloten von Heimatgefühlen im Licht der elterlichen Herkunftsstadt Málaga und seines eigenen Geburtsortes Hausach im Schwarzwald. Diese Wirklichkeit prägte den Blick nicht nur auf die deutsche Sprache. Mit seinen Essaybänden „Mein andalusisches Schwarzwalddorf“, „Fremdenzimmer“ und „In jeden Fluss mündet ein Meer“ setzte der Lyriker auch als Erzähler Akzente. Er bewegt sich in und zwischen verschiedenen Sprachen, Ländern, Welten und lädt uns ein, ihn beim Unterwegssein zu begleiten. Freuen wir uns auf eine anregende Lesung.

MONTAG, 18. MAI, 18 UHR

Mitgliederversammlung des KKF
mit anschließender Lesung
Museum Giersch der Goethe-Universität
Schaumainkai 83
60596 Frankfurt

Die schriftliche Einladung zur Versammlung 2026 geht den KKF-Mitgliedern gesondert zu. Um eine verbindliche Anmeldung bitten wir bis zum 6. Mai.





Was muss Frankfurt für seinen Ruf tun?

Vertauschte Rollen: Der Oberbürgermeister befragt eine Journalisten-Runde

Wie attraktiv ist Frankfurt? In Studien kommt es im internationalen Städtevergleich weltweit immerhin auf Platz 8. Gelobt wird die Mischung aus „internationaler Finanzwelt und lebenswerter Großstadt“. Aber wie weit trägt dieses Image? Jeder weiß um die schwierige Lage in Teilen des Bahnhofsviertels. Was taugt also Frankfurts Außenwirkung? Braucht es eine „Marke Frankfurt“? Kurzum: Was macht die Stadt noch lebenswerter? Und zwar für alle. Um solche Fragen soll es am Abend des 9. Juni gehen, bei dem wir wieder den Spieß umdrehen: Auf dem Podium sitzen ein Journalist und zwei Jour-

nalistinnen, die sich viel mit Frankfurt beschäftigen. Befragt werden sie von einem Politiker – von Oberbürgermeister Mike Josef. Vor vier Jahren war er für das KKF schon einmal in die Moderatoren-Rolle geschlüpft, damals noch als Planungsdezernent. Von der Wirtschaft über die öffentliche Infrastruktur bis zur Kultur: Es gibt viel zu besprechen, zumal die Zeiten nicht leichter werden. Den Fragen des Oberbürgermeisters stellen sich: Sabrina Hoffmann, Chefredakteurin der Frankfurter Rundschau, Carsten Knop, FAZ-Herausgeber und Jasmin Schülke, Chefredakteurin des Journal Frankfurt.



DIENSTAG, 9. JUNI, 19 UHR
Haus am Dom
Domplatz 3, 60311 Frankfurt
Präsenzveranstaltung mit Livestream



THEMENABEND

Ein Femizid pro Tag

Was tun gegen häusliche Gewalt
in Deutschland?

Femizide und geschlechtsspezifische Gewalt sind auch in Deutschland eine erschreckende Realität. Fast täglich wird eine Frau hierzulande getötet, zu einem sehr hohen Anteil durch die Hand ihres Ehemanns oder Partners. Die Veranstaltung betrachtet die Hintergründe des Problems und widmet sich zudem besonders gefährdeten Gruppen, wie etwa Frauen auf der Flucht. Beleuchtet werden strukturelle Ursachen und insbesondere die Bedeutung von Rollenbildern und patriarchalen Wertvorstellungen, die auch bei Jugendlichen eine große Konjunktur erleben, ebenso wie die typischen Umstände solcher Taten und das Agieren von Polizei und Justiz. Dabei steht vor allem die Frage im Fokus, wie wirksame Präventionsstrategien – insbesondere in Schulen und Jugendarbeit – aussehen.

Wie können Gesellschaft, Bildung und Politik mutiger gegen diese Form der Gewalt vorgehen? Es diskutieren: der frühere Frankfurter Polizeipräsident Gerhard Bereswill, Gloria Schmid vom Frauenreferat der Stadt Frankfurt, Ute Zillig, Professorin für Traumasensible Soziale Arbeit, sowie Corina Apachițe, die sich seit dem Femizid an ihrer Schwester gegen geschlechtsspezifische Gewalt engagiert. Petra Boberg von hr INFO moderiert das Gespräch.



DIENSTAG, 14. APRIL, 19 UHR
Evangelische Akademie
Römerberg 9, 60311 Frankfurt
Präsenzveranstaltung mit Livestream





Ein neuer Wettlauf zu den Sternen ist eröffnet; die USA, China, Russland, aber auch Indien, Japan und die Europäische Union wenden beachtliche Budgets für die robotische und astronautische Erkundung des Weltraums auf. Doch was genau treibt sie an? Und welche Rolle spielen ganz irdische Interessen der großen Raumfahrtnationen? Mit welchen Entwicklungen können wir bis zum Ende des Jahrhunderts rechnen? Und vor allem: Was ist unser Interesse am Nachbarplaneten Mars? Über diese Fragen spricht der frühere Astronaut der ESA Thomas Reiter, der 1995/96 zur russischen Raumstation Mir den ersten ESA-Langzeitflug überhaupt absolvierte. Die Moderation übernimmt Dirk Wagner von hr INFO.

VORTRAG

Aufbruch ins All

Was die Raumfahrt antreibt



DIENSTAG, 21. APRIL, 19 UHR

Evangelische Akademie, Römerberg 9

60311 Frankfurt

Präsenzveranstaltung mit Livestream

THEMENABEND

Mutig bilden

Bildung für ein zukunftsfähiges Frankfurt

Frankfurt steht für gelebte Vielfalt, bürgerschaftliche Verantwortung, ein humanistisches Erbe, Demokratie und dynamische Urbanität. Aus der Polytechnischen Familie heraus hat die Initiative „Bildung neu denken“ Vorschläge erarbeitet, die Bildung in Frankfurt neu fassen – als Persönlichkeitsentwicklung und Gesellschaftsgestaltung zugleich. Der Themenabend „Mutig bilden“ stellt diese Vision zur Diskussion: Welche Kompetenzen brauchen wir für die Zukunft? Wie wird Vielfalt zur Lernressource? Wie können Schulen zu Bildungshubs im Viertel werden? Wie kann Bildung gelingen, die Menschen egal welcher Herkunft und welchen Alters erreicht, und schließlich, wie muss Frankfurt als Bildungslandschaft gestaltet werden? Auf dem Podium: der Vorstandsvorsitzende der Stiftung Polytechnische Gesellschaft Prof. Dr. Frank E. P. Dievernich, die Deutschlehrerin und Inklusionsbeauftragte Franziska Deliry, der SV-Berater Moritz Endres, der

frühere Schulleiter Michael Gehrig, der Transformationsexperte und Gründer Michael Pachmajer sowie der Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main Dr. Christof Riess. Es moderiert die Journalistin Rosemarie Tuchelt. Der Themenabend findet in Zusammenarbeit mit der Stiftung Polytechnische Gesellschaft statt.



DIENSTAG, 28. APRIL, 19 UHR

Evangelische Akademie, Römerberg 9
60311 Frankfurt

Präsenzveranstaltung mit Livestream





ARBEITSKREIS INKLUSION

Mehr als nur Teilhabe

Inklusive Beschäftigung wirtschaftlich denken

„Behindert? Ab in die Werkstatt!“ – so läuft es für viele Menschen mit kognitiven Einschränkungen. Trotz Inklusionsbemühungen finden sie selten Zugang zum regulären Arbeitsmarkt, obwohl sie in geeigneten Bereichen leistungsfähig sind. Angesichts des Fachkräftemangels durch den Renteneintritt der Babyboomer stellt sich die Frage: Können wir es uns leisten, auf dieses Potenzial zu verzichten? Auch für Unternehmen kann es sich lohnen, Fähigkeiten von Menschen mit Einschränkungen gezielt zu nutzen. Die Diskussion, wie das gelingen kann und welche Hürden es gibt, leitet Marie Lisa Kehler von der FAZ.

Geladen sind Christiane van den Borg, Leiterin der Stabsstelle Inklusion der Stadt Frankfurt am Main, Dr. Christoph Kahlenberg, Leiter der Randstad Akademie bei Randstad Deutschland GmbH & Co. KG, Inge Meichsner, Leiterin der Beruflichen Schulen Berta Jourdan, sowie Thomas Niermann, Leiter des Integrationsamts beim Landeswohlfahrtsverband Hessen.



MONTAG, 4. MAI, 19 UHR

Evangelische Akademie, Römerberg 9
60311 Frankfurt
Präsenzveranstaltung mit Livestream

VORTRAG

Die Arktis

Epizentrum der Erderwärmung



Es war die größte Arktisexpedition jemals: Im Herbst 2019 ließ sich der Eisbrecher „Polarstern“ im arktischen Meereis einfrieren, um ein Jahr durch die zentrale Arktis zu driften und ihr Klimasystem genau zu erforschen. Expeditionsleiter Prof. Dr. Markus Rex berichtet vom Klimawandel in der Arktis, erläutert die Forschungsergebnisse und diskutiert, welche Aufgaben für die internationale Klimapolitik daraus erwachsen. Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung statt und wird von Stephan Hübner moderiert.



DIENSTAG, 12. MAI, 19 UHR
Evangelische Akademie
Römerberg 9, 60311 Frankfurt
Präsenzveranstaltung mit Livestream

AUSZEICHNUNG

Circular-Design Preis

Feierliche Übergabe im Mai



Der Kunstgewerbeverein in Frankfurt am Main vergibt in Partnerschaft mit der FES, der Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH, sowie dem Arbeitskreis Start-ups der Polytechnischen Gesellschaft den Nachwuchspreis Circular Design 2025/26. Der Preis wird zum zweiten Mal verliehen – erstmals im Rahmen der Initiative Frankfurt Next Generation. Der Wettbewerb fördert innovative Ansätze des zirkulären Designs und richtet sich an Studierende im Bereich Design und Kunsthandwerk sowie an junge Designer und Kunsthandwerker aus Hessen.

MITTWOCH, 13. MAI, 19 UHR
Historische Villa Metzler
Schaumainkai 1, 60594 Frankfurt
Anmeldung unter info@kgv-frankfurt.de

KLEINE GRUPPE

Spannende Objekte im Kunst Archiv Darmstadt

Ausstellung Ingrid Honneth „Die verlassene Bühne“

Eine überdimensionale Schere. Überlebensgroße Fliegen an der Wand. Oder ein riesiges Spiegelei aus Stoff. Die in Bad Soden lebende Künstlerin Ingrid Honneth, Zwillingsschwester von Elvira Bach, beschäftigt sich in ihrer Kunst mit dem Unscheinbaren, mit nebensächlichen, vermeintlich banalen Dingen unseres Alltags. Diese löst sie aus dem ursprünglichen Zusammenhang, enthebt sie ihrer Funktion, vergrößert sie und erreicht somit ein Wechselspiel des Fantastischen und Bedrohlichen. Die Dinge werden lebendig, wie sie sagt. Nach einer Ausbildung an der Glasfachschule Hadamar arbeitet Honneth als Ausstat-

terin am legendären Frankfurter TAT und absolviert im Anschluss ein Studium der Theaterwissenschaften an der FU Berlin. Von 1988 an liegt ihr Schwerpunkt auf eigener Kunstproduktion; in Neuenhain richtet sie ein Atelier ein und gründet die Underground-Galerie „Die Gehängten“ in Frankfurt. Die 490. Kleine Gruppe erkundet die aktuelle Ausstellung im Kunst Archiv Darmstadt, die Arbeiten aus mehreren Schaffensphasen vereint und dazu einlädt, diese „Bühne“ aus Objekten mit eigenen Gedanken und Geschichten zu füllen. Zudem erfahren die Teilnehmer etwas über die Aktivitäten und Projekte des Archivs, das mit seinen mehr als 500 Mitgliedern heute aus dem kulturellen Leben der Stadt nicht mehr wegzudenken ist und sich als Dokumentations-, Bibliotheks- und Ausstellungsort in einem versteht.

SAMSTAG, 18. APRIL, 14 UHR

Kunst Archiv Darmstadt e. V.
Literaturhaus, Kasinostraße 3
64293 Darmstadt

Führung Claudia Knöpfel,
in Anwesenheit der Künstlerin

Dauer etwa 1,5 Stunden, max. 20 Teilnehmer
Anmeldung beim KKF bis 15. April



KLEINE GRUPPE

Zerbrechliche Schätze im geschichtsträchtigen Ambiente

Das Porzellan Museum Frankfurt im Kronberger Haus

In dem zwischen 1577 und 1580 von Franz von Kronberg erbauten Adelspalais präsentiert das Historische Museum seit 1994 rund 1.800 Höchster Fayencen und Porzellane, vornehmlich aus der Zeit des Rokoko und Klassizismus, viele aus der Sammlung des Frankfurter Nadelfabrikanten Wilhelm Kratz. Derzeit sind drei Dauerausstellungen im Porzellan Museum Frankfurt (PMF) zu sehen, darunter „Höchste Güte und barocke Zier“, die die Geschichte der alten Höchster Porzellan-Manufaktur von 1746 bis heute verfolgt. Ein weiterer Glanzpunkt ist die Sammlung Kurt Bechtold, seit 1997 Teil des Bestandes. Außerdem werden in Kooperation mit dem Verein für Geschichte und Altertumskunde und der Deutschen Stiftung Denkmalschutz wechselnde Ausstellungen zur Geschichte der ehemals eigenständigen Stadt Höchst und ihren Persönlichkeiten gezeigt. Verantwortlich für Einrichtung, Leitung und wissenschaftliche Betreuung des Kronberger Hauses zeichnet die Kuratorin des Historischen Museums, Patricia Stahl. Der 491. Kleinen Gruppe wird sie persönlich ausgewählte Schätze zeigen. Sicher kommt auch der schon lange geplante Umzug



des Museums in die „Dauerbaustelle“ Bolongaropalast zur Sprache – Umbau und Sanierung werden nach letztem Stand kaum vor dem Jahr 2028 fertig. Dennoch mag es eine der letzten Gelegenheiten sein, das PMF noch einmal am gewohnten Ort zu besuchen.

DONNERSTAG, 30. APRIL, 16 UHR
 Porzellan Museum
 Kronberger Haus in Höchst
 Bolongarostraße 152
 65929 Frankfurt
 Führung Patricia Stahl
 Dauer etwa 1 Stunde, max. 20 Teilnehmer
 Anmeldung beim KKF bis 29. April



KLEINE GRUPPE

Eine Wiege des Impressionismus

„Monets Küste – Die Entdeckung von Étretat“ im Städel

Liebhaber des Impressionismus kommen dieses Frühjahr auf ihre Kosten. Eine bedeutende Rolle bei dessen Entstehung im 19. Jahrhundert spielt der Küstenort Étretat in der Normandie. Charakteristisch sind die mehr als 100 Meter hohen Klippen, die steil zum Ärmelkanal abfallen. Mit der zunehmenden touristischen Erschließung um 1850 entwickelt sich das einst abgelegene Fischerdorf zum beliebten Seebad und Treffpunkt für Künstler, Intellektuelle und das Pariser Bürgertum. Gustave Courbet malt hier seine berühmten Wellenbilder, bei Guy de Maupassant wird Étretat zum Sehnsuchtsort, und die Faszination Claude Monets für die einzigartige Steilküste und ihre sich stetig verändernden Licht- und Wetterverhältnisse führt dazu, dass er hier erstmals in Motivreihen arbeitet. Mit zunehmender Bekanntheit gehen aber auch Probleme

einher; die Besucherströme bedrohen die Steilküste ebenso wie Erosion und Klimawandel. Die Ausstellung möchte nicht nur dessen Schönheit aufzeigen, sondern die ambivalenten Auswirkungen der Popularisierung dieses Ortes und die Rolle der Kunst dabei nachvollziehen. Die 492. Kleine Gruppe kann in der Führung eine Auswahl aus rund 170 herausragenden Gemälden, Zeichnungen, Fotografien und historischen Dokumente erleben, darunter allein 24 Werke von Monet, aber auch von Courbet, Eugène Delacroix, Henri Matisse, Camille Corot, Eugène Boudin und anderen.

DONNERSTAG, 7. MAI, 16.45 UHR
Städel Museum
Schaumainkai 63, 60596 Frankfurt
Dauer 1 Stunde, max. 25 Teilnehmer
Anmeldung beim KKF bis 6. Mai

KLEINE GRUPPE

Mensch und Maschine

„Multispezies Members Club“ im Museum Giersch

Seit 2008 wird alle zwei Jahre die Bezeichnung „World Design Capital“ an Städte vergeben, die ein überzeugendes Konzept für eine nachhaltige Verbesserung der sozialen, kulturellen, ökonomischen und ökologischen Lebensbedingungen entwickelt haben. 2026 trägt Frankfurt den Titel, und auch das MGGU beteiligt sich mit einem Ausstellungsprojekt. Der „Multispezies Members Club“ entwirft ein zukunftsweisendes Modell des Zusammenlebens: eine inklusive Allianz, in der Menschen, Tiere, Pflanzen und Maschinen als gleichberechtigte Mitglieder agieren. Im Mittelpunkt stehen Fürsorge, Kooperation und Teilhabe. Dabei ist die Ausstellung als Experiment zu verstehen. Einerseits zeigt sie, wie Technologie Kommunikation zwischen unterschiedlichen Spezies ermöglichen und demokratische Teilhabe neu gedacht werden kann, weg vom rein menschenzentrierten Weltbild. Zugleich bleibt sie kritisch und macht klar, dass (auch) Technologie nicht neutral ist. Vielmehr verbraucht sie Ressourcen – und das oftmals in großem Umfang –, kann Machtverhältnisse verstärken und stößt dort an Grenzen, wo natürliche Systeme in ihrer Komplexität

nicht reproduzierbar sind. Zentrales Werk der Ausstellung, die die 493. Kleine Gruppe zur Diskussion anregen soll, ist die eigens entstandene Installation „Garden Protocol“ des in Berlin lebenden Künstlers Andreas Greiner.

DONNERSTAG, 28. MAI, 18 UHR

Museum Giersch der Goethe-Universität
Schaumainkai 83, 60596 Frankfurt
Führung Claudia Knöpfel

Dauer etwa 1 Stunde, max. 20 Teilnehmer
Anmeldung beim KKF bis 27. Mai



KLEINE GRUPPE

Die Freiluftgalerie Fechenheim

Kultureller Treffpunkt im Frankfurter Osten



Auch der Verein PolymerFM aus Fechenheim trägt zur WDC 2026 bei, mit seinem Projekt „Kultur im Gepäck PART 2 – WIR alle sind Deutschland“. Hierbei geht es um Freiheit und Vielfältigkeit, um Verabschieden und Ankommen, um interkulturelle Beziehungen und prägende Erinnerungen, um Zugehörigkeit, Fremdheit und Anpassung sowie um den demokratischen Gedanken in Deutschland. Dabei fungiert der Koffer als Metapher; künstlerisch gestaltete Koffer werden in einem überdimensionalen transparenten Objekt zusammengeführt, zur sozialen Plastik „Wir alle sind Deutschland“. Aus-

stellung, Performance und Lesung mit Podiumsdiskussion finden im und am Kulturpavillon auf dem Friedhof Fechenheim statt – an einem Ort, der Vergangenheit und Gegenwart verbindet. Die 494. Kleine Gruppe kann nicht nur über das spezielle Projekt, sondern ebenfalls zum Verein und zur Nutzung des Pavillons Näheres erfahren. Kunst gibt es aber auch bereits auf der Runde durch den Stadtteil zu entdecken; halb Fechenheim scheint eine Freiluftgalerie zu sein. Dazu gehört etwa Guido Zimmermanns 40 Meter langes Wandbild am Fechenheimer Leinpfad, das verschiedene Sportarten ins Bild setzt; auch dies initiiert durch PolymerFM. Unweit von Zimmermann hat schon der Karikaturist Klaus Puth lokale Szenen als Wimmelbild auf einer Mauer verewigt – von mehreren sogenannten Positivbotschaften, die das Image des östlichen Bezirks umkrepeln sollen.

DONNERSTAG, 11. JUNI, 14 UHR

Treffpunkt in Fechenheim
am Arthur-von-Weinberg-Steg
Haltestelle Tram 11, 60386 Frankfurt
Führung Annette Friauf
Dauer etwa 1,5 Stunden, max. 20 Teilnehmer
Anmeldung beim KKF bis 10. Juni



KLEINE GRUPPE

„Weil Kunst eine Kunst ist“

Besuch in der Freien Kunstakademie und im Atelier 1318

Wer sich fürs Zeichnen oder Malen, für Bildhauerei, Druckgrafik, Fotografie oder Film interessiert, selbst künstlerisch aktiv werden möchte, für den ist die Freie Kunstakademie Frankfurt die richtige Anlaufstelle. In rund 100 Veranstaltungen pro Jahr gibt es Gelegenheit, unter Anleitung professioneller Künstlerinnen und Künstler zu arbeiten, die ihren Erfahrungsschatz und ihr Können teilen. Neben dem praktischen Tun findet ein reger Austausch über entstandene Arbeiten, künstlerische Prozesse und Themen statt; Kurse in Kunstgeschichte ermöglichen eine theoretische Einordnung. Das Konzept hat seinen Ursprung in der ehemaligen Abendschule der Städelschule und ist offen für alle, ohne Aufnahmeprüfungen und Altersbeschränkungen. Speziell für Kinder und Jugendliche gibt es das Programm des Atelier 1318 – Preisträger des diesjährigen Berg-Berndt-Preises (siehe S. 5

– S. 8). Aus Anlass dessen kann die 495. Kleine Gruppe einen der beliebten Blicke hinter die Kulissen werfen und im Gespräch mit der Leiterin der FKaF und Friederike Walter, Malerin und eine der Dozentinnen, alles rund um Hintergründe und Angebot erfahren. Auch zum Areal, das die Akademie beherbergt, dem Kulturzentrum Kommunikationsfabrik, gibt es einiges zu erfahren. Hier finden sich weitere interessante Institutionen wie das Frankfurt LAB, die Dresden Frankfurt Dance Company und ein Standort der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst.

FREITAG, 26. JUNI, 16 UHR

Freie Kunstakademie Frankfurt
Kommunikationsfabrik

Schmidtstraße 12, 60326 Frankfurt

Führung Claudia Himmelreich

Dauer etwa 1,5 Stunden, max. 20 Teilnehmer

Anmeldung beim KKF bis 24. Juni

ARIL

14.04.,
Di., 19.00 Uhr

POLYTECHNISCHE GESELLSCHAFT
Ein Femizid pro Tag. Was tun gegen häusliche Gewalt in Deutschland?
Mit Gerhard Bereswill, Gloria Schmid, Ute Zillig sowie Corina Apachițe
Moderation Petra Boberg

Evangelische Akademie
Römerberg 9

18.04.,
Sa., 14.00 Uhr

KLEINE GRUPPE
Spannende Objekte im Kunst Archiv Darmstadt. Ausstellung Ingrid Honneth, „Die verlassene Bühne“
Führung Claudia Knöpfel, gemeinsam mit der Künstlerin

Kunst Archiv Darmstadt e. V.
Literaturhaus, Kasinostraße 3
64293 Darmstadt
Anmeldung beim KKF bis 15.04.

21.04.,
Di., 19.00 Uhr

POLYTECHNISCHE GESELLSCHAFT
Aufbruch ins All
Was die Raumfahrt antreibt
Vortrag Dr. Thomas Reiter
Moderation Dirk Wagner

Evangelische Akademie
Römerberg 9

22.04.,
Mi., 19.00 Uhr

KURATORIUM KULTURELLES FRANKFURT UND KUNSTGEWERBEVEREIN FRANKFURT
Wenn der Blick auf die Stadt zur Landschaft wird
Dr. Claudia Müller-Proskar zum Frankfurter Impressionisten Jakob Nussbaum

Historische Villa Metzler
Schaumainkai 17
Anmeldung unter
info@kgv-frankfurt.de

28.04.,
Di., 19.00 Uhr

POLYTECHNISCHE GESELLSCHAFT UND STIFTUNG POLYTECHNISCHE GESELLSCHAFT
Mutig bilden
Frankfurts Bildung neu denken
Mit Prof. Dr. Frank E. P. Dievernich, Franziska Deliry, Moritz Endres, Michael Gehrig, Michael Pachmajer und Dr. Christof Riess
Moderation Rosemarie Tuchelt

Evangelische Akademie
Römerberg 9

30.04.,
Do., 16.00 Uhr

KLEINE GRUPPE
Zerbrechliche Schätze im geschichtsträchtigen Ambiente. Das Porzellan Museum Frankfurt im Kronberger Haus
Führung Patricia Stahl

Porzellan Museum
Kronberger Haus in Höchst
Bolongarostraße 152
Anmeldung beim KKF bis 29.04.

MAI

04.05.,
Mo., 19.00 Uhr

POLYTECHNISCHE GESELLSCHAFT
Mehr als nur Teilhabe. Inklusive Beschäftigung wirtschaftlich denken
Mit Christiane van den Borg, Dr. Christoph Kahlenberg, Inge Meichsner sowie Thomas Niermann, Moderation Marie Lisa Kehler

Evangelische Akademie
Römerberg 9

05.05., Di., 19.00 Uhr	KURATORIUM KULTURELLES FRANKFURT UND POLYTECHNISCHE GESELLSCHAFT Hausbesetzung. Illegal, aber legitim? <i>Mit Prof. Dr. Matthias Jahn, Christian Setzepfandt und Sylvia Weber Moderation Manfred Köhler</i>	Haus am Dom Domplatz 3
07.05., Do., 16.45 Uhr	KLEINE GRUPPE Eine Wiege des Impressionismus Monets Küste – Die Entdeckung von Étretat <i>Führung durch die Ausstellung</i>	Städel Museum Schaumainkai 63 Anmeldung beim KKF bis 06.05.
12.05., Di., 19.00 Uhr	POLYTECHNISCHE GESELLSCHAFT Die Arktis Epizentrum der Erderwärmung <i>Mit Prof. Dr. Markus Rex Moderation Stephan Hübner</i>	Evangelische Akademie Römerberg 9
18.05., Mo., 18.00 Uhr	KURATORIUM KULTURELLES FRANKFURT Mitgliederversammlung und Lesung <i>José F. A. Oliver</i> W:anderwelten und der Klang der Sprache	Museum Giersch der Goethe-Universität Schaumainkai 83
28.05., Do., 18.00 Uhr	KLEINE GRUPPE Mensch und Maschine „Multispezies Members Club“ <i>Führung Claudia Knöpfel</i>	Museum Giersch der Goethe-Universität Schaumainkai 83 Anmeldung beim KKF bis 27.05.
09.06., Di., 19.00 Uhr	KURATORIUM KULTURELLES FRANKFURT Was muss Frankfurt für seinen Ruf tun? Der Oberbürgermeister befragt eine Journalisten-Runde <i>Mit Carsten Knop, Sabrina Hoffmann und Jasmin Schülke, Moderation Mike Josef</i>	Haus am Dom Domplatz 3
11.06., Do., 14.00 Uhr	KLEINE GRUPPE Die Freiluftgalerie Fechenheim Kultureller Treffpunkt im Frankfurter Osten <i>Führung Annette Friauf</i>	Treffpunkt am Arthur-von- Weinberg-Steg, Haltestelle Tram 11 in Fechenheim Anmeldung beim KKF bis 10.06.
24.06., Mi., 16.30 Uhr	KURATORIUM KULTURELLES FRANKFURT Übergabe des Berg-Berndt-Preises an die Freie Kunstakademie Frankfurt	Freie Kunstakademie Frankfurt Kommunikationsfabrik Im Hinterhof, ausgeschildert Schmidtstraße 12
26.06., Fr., 16.00 Uhr	KLEINE GRUPPE „Weil Kunst eine Kunst ist“ Besuch in der Freien Kunstakademie und im Atelier 1318 <i>Führung Claudia Himmelreich</i>	Freie Kunstakademie Frankfurt Kommunikationsfabrik Treffpunkt im Hinterhof Schmidtstraße 12 Anmeldung beim KKF bis 24.06.

JUNI

APRIL

14.04.,
Di., 19.00 Uhr

KUNSTGEWERBEVEREIN FRANKFURT
Thomas Mann als politischer Akteur: Monarchist, Demokrat, Antifaschist, und Ferdinand Kramers legendärer Thonet-Stuhl „B 403“
Vortrag mit Dieter Wesp und Katharina Pennoyer, mit zahlreichen Abbildungen und der Originalstimme Thomas Manns
Thomas Mann ist als Nobelpreisträger und Autor der „Buddenbrooks“ und des „Zauberberg“ bekannt. Weniger bekannt ist seine politische Rolle: Schon 1930 warnte er vor dem Nationalsozialismus und wandte sich im Zweiten Weltkrieg aus dem amerikanischen Exil über BBC-Radiosendungen an Deutsche. Fotos zeigen dabei den von Ferdinand Kramer entworfenen Thonet-Stuhl „B 203“, heute im Victoria & Albert Museum London und im Museum Angewandte Kunst Frankfurt.

Historische Villa Metzler
Schaumainkai 15
Mit Eintritt, Anmeldung:
info@kgv-frankfurt.de

22.04.,
Mi., 20.00 Uhr

KAMMERMUSIKVEREIN FRANKFURT
Klavierquartett
Das Confringo Klavierquartett spielt Frank Bridge, Hans Gál und Johannes Brahms.

Kundenzentrum der
Frankfurter Sparkasse
Neue Mainzer Straße 49
kammermusikverein.info

MAI

06.05.,
Mi., 16.00 Uhr

KUNSTGEWERBEVEREIN FRANKFURT
„SCHIRN x Dondorf Druckerei“, einstündiger Rundgang durch das Gelände der ehemaligen Dondorf-Druckerei
Führung mit dem Architekten Bjoern Tensi Schmidt
Das 1890 errichtete Backsteingebäude der Druckerei ist ein bedeutendes Zeugnis der Industriehistorie, und gleichzeitig spiegelt es mit der Unternehmerfamilie Dondorf ein Stück jüdischer Geschichte in Frankfurt wider. Zur Zeit wird der Bau von der Schirn Kunsthalle Frankfurt zwischengenutzt.

Treffpunkt: Schirn, Café B
Gabriel-Riesser-Weg 3
Mit Eintritt, Anmeldung:
info@kgv-frankfurt.de

06.05.,
Mi., 20.00 Uhr

KAMMERMUSIKVEREIN FRANKFURT
Preisträgerkonzert
Die Gewinner des 28. Kammermusikwettbewerbs der Polytechnischen Gesellschaft präsentieren sich.
Die Wettbewerbsteilnehmer hatten sich am 9. Dezember der Jury gestellt. Mit diesem Projekt fördert die PTG die Kammermusikarbeit der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main.

Kundenzentrum der
Frankfurter Sparkasse
Neue Mainzer Straße 49
kammermusikverein.info

Werden Sie Mitglied im Kuratorium Kulturelles Frankfurt

Das KKF wurde 1957 von Frankfurter Bürgern als gemeinnütziger Verein gegründet und gehört seit 1961 zur Polytechnischen Gesellschaft. Es bietet seinen Mitgliedern und der interessierten Öffentlichkeit das ganze Jahr über ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm zu aktuellen Themen aus Kunst, Kultur und Gesellschaft. Unsere Referenten sind Experten ihres Fachs. Dies gilt auch für die nur für Mitglieder organisierten Führungen in der „Kleinen Gruppe“. Mit den Kulturellen Kurznachrichten

verfügt das KKF über einen Service ganz besonderer Art: Viermal jährlich gibt diese Veranstaltungsbroschüre einen Überblick über das kulturelle Leben in Frankfurt. Zudem informiert sie über sämtliche Veranstaltungen und Aktivitäten des Vereins sowie über die Vortragsreihe der Polytechnischen Gesellschaft. Wir freuen uns, wenn Sie unsere Arbeit als Mitglied unterstützen. Ein Anmeldeformular mit weiteren Informationen senden wir Ihnen gerne auf Wunsch zu.

VORSTAND: Cornelia von Wrangel (Vorsitzende), Karl-Burkhard Haus, Franziska Kiermeier, Wolfgang Mörke, Günter Murr, Almut von Tresckow (für die Polytechnische Gesellschaft)

BEIRAT: Dr. Matthias Alexander, Hulisi Bayam, Dr. Frank Berger, Hans-Georg Dannert, Claudia Knöpfel, Wilhelm E. Opatz, Dr. Wolfgang Voigt

EHRENMITGLIEDER: Dr. Christa Quack, Dr. Peter-Wilhelm Schlüter

Das Kuratorium Kulturelles Frankfurt e. V. – ein Tochterinstitut der Polytechnischen Gesellschaft

Die Polytechnische Gesellschaft e. V. lebt für die Werte der Aufklärung: Toleranz, Vernunft und Gemeinwohl. Sie setzt sich für Kultur, Wissenschaft, Soziales und eine lebendige Stadtgesellschaft ein. In diesem Sinne hat die Polytechnische Gesellschaft in ihrer 200-jährigen Geschichte immer wieder Vereine, Institutionen oder Schulen gegründet, so die Frankfurter Sparkasse von 1822 oder die Stiftung Polytechnische Gesellschaft von 2005. Das Kuratorium Kulturelles Frankfurt wird maßgeblich von der Polytechnischen Gesellschaft unterstützt.

Zur Polytechnischen Gesellschaft gehören heute sieben Tochterinstitute:

- » Frankfurter Stiftung für Blinde und Sehbehinderte
- » Wöhler-Stiftung
- » Kunstgewerbeverein in Frankfurt am Main e. V.
- » Institut für Bienenkunde
- » Kuratorium Kulturelles Frankfurt e. V.
- » Verein zur Pflege der Kammermusik und zur Förderung junger Musiker e. V.
- » Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt am Main



Kuratorium
Kulturelles
Frankfurt

HERAUSGEBER
Kuratorium Kulturelles
Frankfurt e. V.
(Tochterinstitut der
Polytechnischen Gesellschaft)
Untermainanlage 5
60329 Frankfurt am Main

Telefon 069.789889-80
Telefax 069.789889-980
kkf@kulturellesfrankfurt.de
www.kulturellesfrankfurt.de

Redaktion:
Cornelia von Wrangel
Dr. Claudia Müller-Proskar

Layout:
Judith Rupprecht

Druck:
WIRmachenDRUCK GmbH
Mühlbachstraße 7
71522 Backnang

KKF-Geschäftszeiten:
dienstags und mittwochs
10–13 Uhr

Frankfurter Sparkasse
IBAN:
DE17500502010000306452
BIC: HELADEF1822

KKF-Kurzinformation
ISSN 1434-6532